

EKS unterstützt Hilfe von World Vision

Vertrauenslehrer Michael Feick reist im Dezember zum Patenkind nach Südafrika / 20 Jahre Kontakt

Von Manfred Ofer

BÜRSTADT. „World Vision“ ist der Name einer Entwicklungshilfe-Organisation mit Sitz in den USA. Die Projektarbeit basiert auf internationalen Patenschaften, die an Spender vermittelt werden. Diese tragen dazu bei, die Lebensqualität von Kindern und der Menschen in ihrem Umfeld zu verbessern. In Bürstadt leistet die Erich-Kästner-Schule (EKS) unter der Regie von Michael Feick einen Beitrag. Der Vertrauenslehrer reist im Dezember selbst nach Südafrika, um sich ein Bild vor Ort zu machen.

Große Vorfreude auf Treffen mit Wenzokuhle

„Ich freue mich schon sehr auf die Zeit in Südafrika“, sagt Michael Feick, der als Vertrauenslehrer an der EKS aktiv ist. Eines der Ziele seiner Reise, die er am 27. Dezember antritt, heißt Eswatini, das früher Swasiland genannt wurde. Der Binnenstaat befindet sich innerhalb der Grenzen der Republik Südafrika, der ersten Station des Lehrers, der sich mit dem dreiwöchigen Trip durch das Land einen Traum erfüllt. Geplant ist auch ein Abstecher in das Heimatdorf seines Patenkindes Wenzokuhle (10), einem Mädchen, das mit seiner Familie in Eswatini lebt. Gerade einmal einen Tag wird die Dauer seines Aufenthalts betragen. Doch der Gedanke an diese 24 Stunden sei es, der ihm, wie er mit einem Lächeln bemerkt, die größte Vorfreude bereitet. Zumal ein Besuch in dem Dorf Bulembu ursprünglich nicht geplant gewesen sei. Für die Anreise werde er sich von der Reisegruppe trennen und ein Taxi nutzen. Das klingt abenteuerlich.

Eswatini, die Heimat von Wenzokuhle Wandzisile, liegt am Rande von Feicks Reiseroute, der die Beziehung zu seinem Patenkind über die Entfernung - ein Flug von

Frankfurt dauert immerhin elf Stunden - mit Hilfe des Projekts World Vision pflegt. Ziel der Hilfsorganisation ist es, Kinder in ärmlichen Verhältnissen weltweit auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft zu begleiten. Das schließt unter anderem deren schulische Ausbildung mit ein.

Es ist ein ganzheitlicher Ansatz. Mit den jedes Jahr durch die Patenschaften gesammelten Geldern wird die Infrastruktur in den Wohnorten der Kinder entwickelt. Das heißt, dass Zugänge zu frischem Trinkwasser gelegt sowie Hygiene und Ernährung beständig verbessert werden. Auf diese Weise profitiert das Umfeld der Kids gleich mit. Und Wenzokuhle kann sich auf das konzentrieren, was in ihrem Alter selbstverständlich sein sollte: Einfach Kind sein, mit Gleichaltrigen spielen und die Schule besuchen.

360 Euro werden pro Jahr gespendet

Die EKS ermöglicht das in jedem Jahr mit 360 Euro, die im Rahmen von Veranstaltungen, wie zum Beispiel durch den Kuchenverkauf am „Tag der offenen Tür“ und Spenden wie auf der jüngsten Berufsinformationsbörse, zusammenkommen. Man muss das schon mal sacken lassen, wenn man erfährt, was mit so einem Betrag, den einige hierzulande an einem Wochenende ausgeben, in Südafrika geschafft werden kann.

Die erste Patenschaft hatte Feick vor zwanzig Jahren übernommen. Der Besuch bei seinem jetzigen Patenkind ist eine Premiere, die ihm den Urlaub und im Übrigen auch den Gang in den Ruhestand im Jahr 2025 verschönern werde. „Ich hoffe so sehr, dass es klappt“, sagt er. Glauben wolle er aber erst daran, wenn er sein Patenkind in die Arme schließen könne. Das hat ihm gerade erst eine Karte mit Weihnachtsgrüßen zukommen lassen.



Vertrauenslehrer Michael Feick hat vor 20 Jahren die Teilnahme der Erich-Kästner-Schule (EKS) an dem Projekt World Vision angestoßen.

Foto: Manfred Ofer